

# Paraphrasieren, Diskutieren und Textkohärenz in der L2 Deutsch:

Schwierigkeiten im Umgang mit wissenschafts-  
sprachlichen Textmustern in studentischen Arbeiten

**Birgit Huemer**

IVG Kongress

D9 Sektion: Textmuster und „Lernmuster“: Professionelles und  
wissenschaftliches Schreiben in der L2 Deutsch.

Online, Luxemburg 31.7.2021



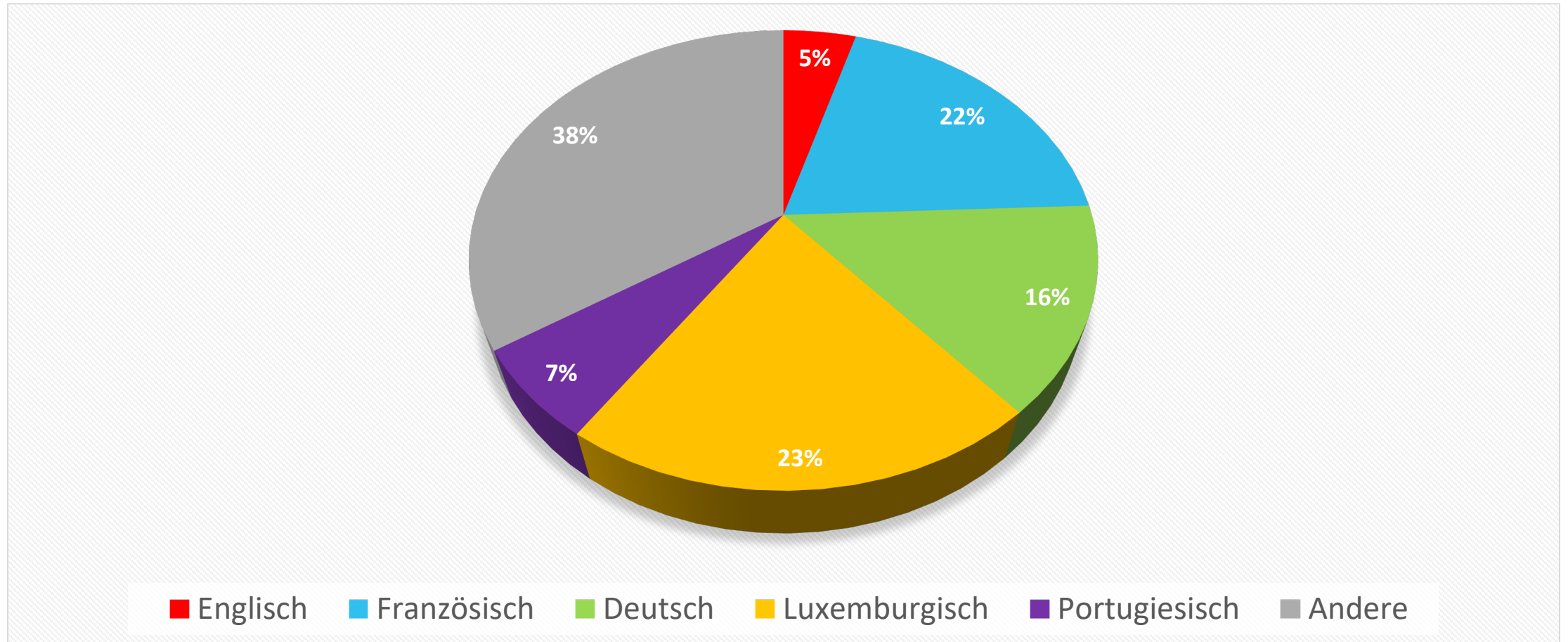
University of Luxembourg  
Language Centre (ULLC)

Kontext

# Mehrsprachige Universität Luxemburg

- Englisch, Französisch und Deutsch sind offizielle Universitätssprachen
- Überwiegend Bi- und Trilinguale Studienprogramme

# Erstsprache der Studierenden



siehe Huemer 2017

# Heterogene Studierendenpopulation

Deutsch als...

- Zweitsprache (Luxemburgisch als Familiensprache)
- Fremdsprache (romanische Sprache als Familiensprache)
- Erstsprache (Studierende aus Deutschland)

**Studie  
wissenschaftliches Schreiben in  
der L2 Deutsch**

# Datengrundlage

- Korpus 1: Deutsch als Zweitsprache
- Korpus 2: Deutsch als Fremdsprache
- Vergleichskorpus: Deutsch als Erstsprache

# Datengrundlage

- Korpus 1: **Deutsch als Zweitsprache**
- Korpus 2: Deutsch als Fremdsprache
- Vergleichskorpus: Deutsch als Erstsprache



# Datengrundlage

- 26 Kurztexzte Zusammenfassung
- 27 Kurztexzte Argumentation

# Datengrundlage

- 26 Kurztex te Zusammenfassung
- **27 Kurztex te Argumentation**

# Argumentative Kurztex te

- 27 Kurztex te (Notendurchschnitt 13,2\* = befriedigend)
- 4 Tex te aussortiert (ungenügend= unter 10)
  
- 18 Lernertex te
- Vergleich mit 5 sehr guten Tex te (sehr gut = 17 bis 20)
- **23** Tex te mit Textlänge **Ø 550 Wörter**

\* Französisches Punktesystem 0 bis 20

# Rahmenbedingungen

- Seminar wissenschaftliches Schreiben (Wintersemester)
- Pflichtseminar im Bachelorprogramm *Cultures Européennes, filière Germanistik*
- Ziel: Aufbau und Verbesserung wissenschaftssprachlicher Textkompetenz in Deutsch
- Voraussetzung: Deutsch C1/C2

# Studierendenprofil

- Im (mehrsprachigen) Luxemburger Schulsystem sozialisiert
- Erstsprache Luxemburgisch
- Deutsch als Zweitsprache
- Überwiegend Erstsemester

# Prüfungstexte im Seminar

- → Sammlung wissenschaftlicher Begriffe, Phrasen
- Paraphrasen nach Abschnitten → Kurzttext Zusammenfassung
- Notizen, Struktur → **Kurzttext Argumentation**

# Argumentieren als mehrstufiger Prozess

- Zitatesammlung zu einem Thema
- Positionen ordnen (EA)
- Diskutieren und These formulieren (GA)
- Argumentationsstruktur entwerfen (GA)
- Argumentation verfassen (EA)

# Argumentieren als mehrstufiger Prozess

- Zitatesammlung zu einem Thema
- Positionen **ordnen** (EA)
- **Diskutieren** und **These formulieren** (GA)
- **Argumentationsstruktur** entwerfen und vergleichen (GA)
- Argumentation verfassen (EA)



# Englisch als LF oder Mehrsprachigkeit?

Positionen verschiedener Autorinnen und Autoren	Welche Argumente behandeln das gleiche Topik?	Pro- oder Kontra?
<p>Bruns (2006: 43) Sprachhindernisse sind mitunter entscheidende Faktoren, die Wissenschaftler von der internationalen Forschung ausschließen bzw. nachteilig für ihre eigene Forschung sind – sei es wegen Unkenntnis fremdsprachlicher Forschung, die falsche Verwendung fremdsprachiger Forschung oder die mangelhafte Präsentation der eigenen Arbeit. Hier sei neben dem nachgewiesenen Rückschluss von individueller Sprachkompetenz auf Fachkompetenz (Müller 2004) auch das Problem des nationalen Wettbewerbsnachteils angeführt (Gruber 2003).</p>	<p>Nachteile durch mangelnde Sprachkompetenz im Englischen</p>	<p>Pro Mehrsprachigkeit</p>
<p>Gnutzmann (2004: 3) Neben auf mangelnder Sprachkompetenz basierenden Kommunikationsbeschränkungen im Englischen, die von der vollwertigen Teilnahme am internationalen Diskurs ausschließen können, bestehen ferner daraus resultierende finanzielle Nachteile, da Korrektorats- und Übersetzungsleistungen bezahlt werden müssen.</p>		

# Beispielhaftes Textmuster Argumentation\*

<b>Absatz 1</b>	<b>These - Frage – Problem</b> <b>Kontext</b>
<b>Absatz 2</b>	Topik 1 • Argument 1
<b>Absatz 3</b>	Topik 2 • Argument 1 • Kontra-Argument 1' • Argument 2
<b>Absatz 4</b>	Topik 3 • Kontra-Argument 1 • Argument 1' • Argument 2 • Argument 3
<b>Absatz 5</b>	<b>Schlussfolgerung, Synthese, Reformulierung - Antwort - Lösung</b>

\*basiert tlw. auf Argumentationsanalyse im FWF Projekt « Entwicklung eines Schreibkurses für Studierende» (Gruber, Rheindorf & Huemer 2009)

# Analysekategorien

- kohäsive Mittel: Konnektoren, Pronomen, Wiederholungen, Synonyme, Adverbien
- wissenschaftliche Phrasen und Begriffe (Lexik)
- Grammatik, Satzbau, Vokabel, Rechtschreibung, Interpunktion

# Analysekategorien

- kohäsive Mittel: **Konnektoren**, Pronomen, Wiederholungen, Synonyme, Adverbien
- **wissenschaftliche Phrasen** und Begriffe (Lexik)
- Grammatik, Satzbau, Vokabel, Rechtschreibung, Interpunktion

# Vorgehensweise

- **Qualitative** und quantitative Auswertung
- textlinguistische Annotation mit MaxQDR

# Textlinguistische Kriterien

- Kohärenz und Kohäsion
- Allgemeine Wissenschaftssprache
- **Logisch-semantische Verknüpfungen in argumentativen Texten (Martin & Rose)**
- **Studien zur deutschen Wissenschaftssprache/Lexik (Rheindorf & Huemer)**

Ergebnisse

# Ergebnisse Lernertexte

- überwiegend Kohärenz durch Konnektoren (Konjunktionen und verknüpfende Phrasen) - **Überrepräsentation**
- vergleichsweise wenig pronominale Verkettung, Wiederholungen, Synonyme, Adverbien
- 1/3 der wissenschaftlichen Phrasen sind fehlerhaft (alltagssprachlich, Lexik, Wortverbindungen)



# Ergebnisse Konnektoren

	Sehr gut		HAUPTKORPUS	
	Total	a. Mittel	Total	a. Mittel
<b>Konnektoren gesamt</b>				
Zeit/Reihenfolge	10	2.0	15	0.8
<b>Addition</b>	32	<b>6.4</b>	130	<b>7.2</b>
Kontrast	12	2.4	48	2.7
<b>Konsequenz</b>	38	<b>7.6</b>	136	<b>7.6</b>
Vergleich	9	1.8	24	1.3
F_Zeit/Reihenfolge	1	0.2	16	0.9
F_Addition	2	0.4	24	1.3
F_Kontrast	1	0.2	20	1.1
<b>F_Konsequenz</b>	3	<b>0.6</b>	59	<b>3.3</b>
F_Vergleich	0	0.0	7	0.4
SUM	108	<b>21.6</b>	479	<b>26.6</b>
N = Documents	5		18	

Am häufigsten werden in beiden Korpora Konnektoren der **Konsequenz und Addition** verwendet.

# Ergebnisse Konnektoren

VERGLEICH	arith. Mittel	
Konnektoren falsch	Sehr gut	Hauptkorpus
F_Vergleich	0.0	0.4
F_Kontrast	0.2	1.1
<b>F_Addition</b>	<b>0.4</b>	1.3
F_Zeit/Reihenfolge	0.2	0.9
<b>F_Konsequenz</b>	<b>0.6</b>	<b>3.3</b>
Fehlender Konnektor	0.2	1.0
SUM	<b>1.6</b>	<b>8.0</b>
N = Documents	5	18

Am häufigsten wird der Konnektor **Konsequenz** falsch verwendet

# Ergebnisse Konnektoren

VERGLEICH	arith. Mittel	
Konnektoren falsch	Sehr gut	Hauptkorpus
F_Vergleich	0.0	0.4
F_Kontrast	0.2	1.1
<b>F_Addition</b>	<b>0.4</b>	1.3
F_Zeit/Reihenfolge	0.2	0.9
<b>F_Konsequenz</b>	<b>0.6</b>	<b>3.3</b>
Fehlender Konnektor	0.2	1.0
SUM	<b>1.6</b>	<b>8.0</b>
N = Documents	5	18

Am häufigsten wird der Konnektor  
Konsequenz falsch verwendet

**Pro Text durchschnittlich um 6.4  
falsche Konnektoren mehr als in sehr  
gut benoteten Texten**

# Ergebnisse Konnektoren

VERGLEICH	arith. Mittel	
Konnektoren falsch	Sehr gut	Hauptkorpus
F_Vergleich	0.0	0.4
F_Kontrast	0.2	1.1
<b>F_Addition</b>	<b>0.4</b>	1.3
F_Zeit/Reihenfolge	0.2	0.9
<b>F_Konsequenz</b>	<b>0.6</b>	<b>3.3</b>
Fehlender Konnektor	0.2	1.0
SUM	<b>1.6</b>	<b>8.0</b>
N = Documents	5	18

Am häufigsten wird der Konnektor  
Konsequenz falsch verwendet

Pro Text durchschnittlich um 6.4 falsche  
Konnektoren mehr als in sehr gut  
benoteten Texten

**Falsch =**

- a) Falsche logische Relation**
- b) Logische Relation stimmt, aber  
Konnektor (Lexik) ist falsch oder  
schlecht gewählt**
- c) Fehlender Konnektor**

# Ergebnisse Konnektoren

	Sehr gut		HAUPTKORPUS	
	Total	a. Mittel	Total	a. Mittel
<b>Konnektoren gesamt</b>				
Zeit/Reihenfolge	10	2.0	15	0.8
<b>Addition</b>	32	<b>6.4</b>	130	<b>7.2</b>
Kontrast	12	2.4	48	2.7
<b>Konsequenz</b>	38	<b>7.6</b>	136	<b>7.6</b>
Vergleich	9	1.8	24	1.3
F_Zeit/Reihenfolge	1	0.2	16	0.9
F_Addition	2	0.4	24	1.3
F_Kontrast	1	0.2	20	1.1
<b>F_Konsequenz</b>	3	<b>0.6</b>	59	<b>3.3</b>
F_Vergleich	0	0.0	7	0.4
SUM	108	<b>21.6</b>	479	<b>26.6</b>
N = Documents	5		18	

- Sehr gut benotete Texte:
- **durchschnittlich um 5 Konnektoren pro Text weniger.** Stattdessen mehr pronominale Verkettung und Wiederholungen

# Wissenschaftliche Begriffe und Phrasen

- Nomen und Nominalisierungen
- Wissenschaftsspezifische Phrasen (feste und halb feste Wortverbindungen)
- Verben (Prozesse)

# Wissenschaftliche Begriffe und Phrasen

- Durchschnittlich 13 pro Text
- Die meisten Schwierigkeiten bei wissenschaftlichen Phrasen
- über 1/3 aller Phrasen sind fehlerhaft

# Wissenschaftliche Phrasen

- Alltagssprachliche Phrasen
- Problematische Wortverbindungen/Kollokationen
- Probleme mit wissenschaftssprachlichen Handlungen



# Wissenschaftliche Phrasen

Andere sprechen lassen	Abwägen von Argumenten	Schlussfolgern	Beginnen	Beenden	Lexik/Kollokationen
In seinem Statement kristallisiert sich heraus, dass	Um die Argumentation in die andere Richtung umzulenken	Es ist nicht zu übersehen, dass	Beginnend mit der Gegenseite, ist zu untersuchen	Schlussfolgernd, kann man festhalten,	in vielen Hinsichten
seine abgeneigte Haltung gegenüber dieser Behauptung	In der hervorgebrachten Argumentation überwiegen	Es ist also natürlich, zu denken,	Anfangen mit dem Fakt, dass	Schlussfolgernd ist zu beobachten, dass	vielseitige Ansichten an ein Problem
schlägt sich der Berliner Sprachpsychologe Herrmann Frath auf diese Seite	Im Gegensatz hierzu steht allerdings der Fakt, dass	Somit bemerkt man	Der folgende Exkurs erarbeitet die These, dass	Schlussfolgernd lässt sich sagen, dass	Es stellt die deutsche Sprache keineswegs in den Schatten,
	scheiden sich jedoch die Geister.			Zusammenfassend ist	in den Hintergrund befördert

# Alltagssprachliche Phrasen

Andere sprechen lassen	Abwägen von Argumenten	Schlussfolgern	Beginnen	Beenden	Lexik/Kollokationen
In seinem Statement kristallisiert sich heraus, dass	Um die Argumentation in die andere Richtung umzulenken	Es ist nicht zu übersehen, dass	Beginnend mit der Gegenseite, ist zu untersuchen	Schlussfolgernd, kann man festhalten,	in vielen Hinsichten
seine abgeneigte Haltung gegenüber dieser Behauptung	In der hervorgebrachten Argumentation überwiegen	Es ist also natürlich, zu denken,	Angefangen mit dem Fakt, dass	Schlussfolgernd ist zu beobachten, dass	vielseitige Ansichten an ein Problem
schlägt sich der Berliner Sprachpsychologe Herrmann Frath auf diese Seite	Im Gegensatz hierzu steht allerdings der Fakt, dass	Somit bemerkt man	Der folgende Exkurs erarbeitet die These, dass	Schlussfolgernd lässt sich sagen, dass	Es stellt die deutsche Sprache keineswegs in den Schatten,
	scheiden sich jedoch die Geister.			Zusammenfassend ist	in den Hintergrund befördert

# Problematische Wortverbindungen

Andere sprechen lassen	Abwägen von Argumenten	Schlussfolgern	Beginnen	Beenden	Lexik/Kollokationen
In seinem Statement kristallisiert sich heraus, dass	Um die Argumentation in die andere Richtung umzulenken	Es ist nicht zu übersehen, dass	Beginnend mit der Gegenseite, ist zu untersuchen	Schlussfolgernd, kann man festhalten,	in vielen Hinsichten
seine abgeneigte Haltung gegenüber dieser Behauptung	In der hervorgebrachten Argumentation überwiegen	Es ist also natürlich, zu denken,	Anfangen mit dem Fakt, dass	Schlussfolgernd ist zu beobachten, dass	vielseitige Ansichten an ein Problem
schlägt sich der Berliner Sprachpsychologe Herrmann Frath auf diese Seite	Im Gegensatz hierzu steht allerdings der Fakt, dass	Somit bemerkt man	Der folgende Exkurs erarbeitet die These, dass	Schlussfolgernd lässt sich sagen, dass	Es stellt die deutsche Sprache keineswegs in den Schatten,
	scheiden sich jedoch die Geister.			Zusammenfassend ist	in den Hintergrund befördert

# wissenschaftssprachliche Handlungen

Andere sprechen lassen	Abwägen von Argumenten	Schlussfolgern	Beginnen	Beenden	Lexik/Kollokationen
In seinem Statement kristallisiert sich heraus, dass	Um die Argumentation in die andere Richtung umzulenken	Es ist nicht zu übersehen, dass	Beginnend mit der Gegenseite, ist zu untersuchen	Schlussfolgernd, kann man festhalten,	in vielen Hinsichten
seine abgeneigte Haltung gegenüber dieser Behauptung	In der hervorgebrachten Argumentation überwiegen	Es ist also natürlich, zu denken,	Anfangen mit dem Fakt, dass	Schlussfolgernd ist zu beobachten, dass	vielseitige Ansichten an ein Problem
schlägt sich der Berliner Sprachpsychologe Herrmann Frath auf diese Seite	Im Gegensatz hierzu steht allerdings der Fakt, dass	Somit bemerkt man	Der folgende Exkurs erarbeitet die These, dass	Schlussfolgernd lässt sich sagen, dass	Es stellt die deutsche Sprache keineswegs in den Schatten,
	scheiden sich jedoch die Geister.			Zusammenfassend ist	in den Hintergrund befördert

# Ausblick

- Erweiterung der funktionalen Klassifikation: wissenschaftsprachliche Handlungen und Verortung im Text
- Grammatische Analyse der fehlerhaften Wortverbindungen

# Konsequenzen für den Unterricht

- Üben pronominaler Verkettung und Einsatz von Wiederholungen und Synonymen
- Stärkere Eigenkontrolle der Konnektoren Konsequenz

# Konsequenzen für den Unterricht

- Besprechen versprachlichter wissenschaftlicher Handlungen
- Abgrenzung Alltagssprachlicher und wissenschaftlicher Phrasen
- Einbindung von Korpora z. B. dem DWDS in den Schreibprozess zur Eigenkontrolle von Wortverbindungen

# Referenzen

- Graefen, G. (2009): Muttersprachler auf fremdem Terrain? Absehbare Probleme mit der Sprache der Wissenschaft. In M. Lévy-Tödter; D. Meer (Hrsg.). Hochschulkommunikation in der Diskussion. Frankfurt/Main: Lang, 263-279.
- Gruber, H., Rheindorf, M. & Huemer (2009). Wissenschaftliches Schreiben. Ein Praxisbuch für Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften. Wien: Böhlau.
- Huemer, B. (2017). Die Stellung des Deutschen an der mehrsprachigen Universität Luxemburg. *Muttersprache (1)*, 102-111.
- Kispál, T (2014). Wissenschaftssprachliche Kollokationen in Seminararbeiten ausländischer Germanistikstudierender. In G. Ferraresi & S. Liebner (Hrsg.). SprachBrückenBauen. 40. Jahrestagung des Fachverbandes Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an der Universität Bamberg 2013 (= Deutsch als Fremdsprache 92) Göttingen: Universitätsverlag, 235-250.
- Martin, J. R. & Rose, D. (2003). Working with Discourse: Meaning beyond the Clause. London and New York: Continuum.
- Rheindorf, M. & Huemer, B. (2015). Developing a German-English Dictionary of the Common Language of Academia. *Journal of Academic Writing 5(1)*, 29-41.